

Absolutimpact

Nachhaltige Perspektiven
für institutionelle Investoren



#01/2024

kommentar

Biodiversität erweitert die ESG-Agenda

MATHILDE DUFOUR
Mirova

Biodiversität erweitert die ESG-Agenda



MATHILDE DUFOUR Head of Sustainability, Mirova, Paris

Seit gut einem Jahrzehnt wurde die nachhaltige Kapitalanlage vor allem durch das Thema Klimaschutz dominiert. Um die Risiken beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft im Portfolio zu berücksichtigen, aber auch um die mit der Transformation verbundenen Chancen zu nutzen, haben Investoren dabei verstärkt auf Klimafonds gesetzt. Gab es 2018 gerade einmal knapp 200 dieser Fonds, stieg deren Anzahl nach Angaben von Morningstar auf nunmehr rund 1.400. Das in dieser Fondskategorie angelegte Vermögen wuchs bis Ende 2023 auf über 530 Mrd. US-Dollar an.

Unter dem Stichwort Biodiversität rückt nun ein Aufgabenfeld in den Blick der Investmentbranche, das zwar auch mit dem Klimaschutz zu tun hat, indes weit darüber hinausgeht. Der Schutz und die Wiederherstellung der Vielfalt von Ökosystemen und Lebensräumen ist die zentrale Voraussetzung für die Stabilität allen Lebens auf unserem Planeten. Der Verlust an Biodiversität hat demnach nicht nur ökologische, sondern auch soziale und ökonomische Konsequenzen. Tatsächlich beruht die Hälfte des globalen GDP auf der freien Nutzung von Ressourcen, die durch ein intaktes Ökosystem bereitgestellt werden.¹

Die internationale Staatengemeinschaft hat die entsprechenden Risiken erkannt und in verschiedenen Vereinbarungen ihren Willen postuliert, den Erhalt von Biodiversität zu fördern. 188 Staaten beschlossen im Jahr 2022 auf der Weltnaturkonferenz in Montreal (COP 15), dass sie bis 2030 mindestens 30 % der weltweiten Meeres-

»Privates Kapital ist notwendig, um den Verlust von Biodiversität aufzuhalten.«

und Landfläche schützen wollen. In Europa wurde im November 2023 mit dem EU Nature Restoration Law das erste Gesetz zur Wiederherstellung der Natur auf den Weg gebracht.

Auch die Maßnahmen zu Erhaltung der Biodiversität sind mit erheblichen finanziellen Herausforderungen verbunden. Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit bis 2030 jährlich zwischen 700 und 900 Mrd. US-Dollar erforderlich sind, um die wichtigsten Ziele zu erreichen. Gegenwärtig beläuft sich das Finanzierungsvolumen auf rund 140 Mrd. Euro p.a., wobei rund 85 % des Geldes von Staaten aufgebracht werden.²

Perspektivisch gesehen klafft also nicht nur eine riesige absolute, sondern auch eine relative Finanzierungslücke, die wie beim Klimaschutz nur mit der Hilfe privater Investoren geschlossen werden kann. Und auch diesmal ist es die Finanzindustrie, die zur Bewerkstelligung dieser Aufgabe die notwendigen Voraussetzungen schaffen muss, damit entsprechende Investitionen abseits der staatlichen Finanzierung Realität werden können.

Ziel ist es, Investoren ein konsistentes Regelwerk zur Verfügung zu stellen, um das Thema Biodiversität mög-

lichst verlässlich in die Kapitalanlage zu integrieren. Es geht um die Erarbeitung von Standards, die Bereitstellung von Analyse-Tools sowie um die Entwicklung nachvollziehbarer Investmentstrategien.

Der dazu notwendige Prozess ist in Sachen Klimaschutz grundsätzlich schon einmal durchlaufen worden. Nun gilt es, die dabei gemachten Erfahrungen zu nutzen, um zeitnah zu einem investmentbezogenen Regelwerk zu gelangen, das von Anfang an ausreichend bestimmt, transparent und widerspruchsfrei ist.

Zweifel an der Verlässlichkeit von Investmentstrategien, so wie sie im Zusammenhang mit den Vorwürfen des Greenwashings geäußert worden sind, müssen von Beginn an ausgeräumt werden. Ein Biowashing darf es nicht geben. Nur so lässt sich das Vertrauen der Anleger gewinnen.

Erste Schritte sind bereits getan. Etwa mit der Gründung der Natural Capital Investment Alliance, mit der Initiierung des Bündnisses Finance for Biodiversity Pledge oder mit der Gründung der Taskforce on Nature-related Disclosures (TNFD). Daneben existieren weitere Initiativen, jede von ihnen wichtig.

Aus den Erfahrungen der Vergangenheit zu lernen heißt, darauf zu achten, dass diese Organisationen nach Möglichkeit nicht nebeneinanderher arbeiten, sondern ihr Engagement bündeln.

Fußnoten

- 1) WEF/AlphaBeta (2020): The Future of Nature and Business.
- 2) Paulson Institute (2021): Financing Nature: closing the global biodiversity financing gap.

Absolut|impact

Nachhaltige Perspektiven
für institutionelle Investoren



artikel

Investor

Zukunftsfähig Wirtschaften

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes

Auswirkungen von CO₂-Reduktionszielen auf Aktienportfolios

DR. CHRISTIAN JASPERNEITE, DR. REBEKKA HALLER | M.M. Warburg & CO

Trends in der nachhaltigen Kapitalanlage der Versicherer

JÖRG ASMUSSEN | GDV

ESG-Kriterien in der strategischen Asset-Allokation

MICHAEL KREIBICH, DR. ADRIAN PRESSE | Berenberg

Bewertung des Biodiversitäts-Footprints von Unternehmen

STEVE FREEDMAN | Pictet

Nachhaltige Steuerung von Immobilienportfolios in der Praxis

PROF. DR. HENRIC HAHR | Real Blue

CLAUDIO TSCHÄTSCH | Drees & Sommer

Serie ESG-Messung

Nachhaltigkeitsrating von Commodities

REINHARD FRIESENBIHLER, CHRISTIAN LOY, CLAUDIA SCHNIRCH | rfu

kommentare

Prof. Dr. Andreas Rasche

Copenhagen Business School

Mathilde Dufour

Mirova

kompakt

Sabine Döbeli

Swiss Sustainable Finance

Finanzplatz Schweiz: Wandelndes Umfeld für nachhaltige Anlagen

perspektiven

Dr. Joachim Lohse

ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss

Ehrgeiz und Pragmatismus für wirksamen Klimaschutz

Printausgabe

Hier können Sie eine kostenlose Probeausgabe des Absolut|impact #01|2024 anfordern.

Absolut
research